

Zuchtprogramm Tiroler Bergschaf

Stand 18.9.2013

1. Zuchtpopulation

Mit Stand vom 31.12.2011 sind im Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen 87 Zuchtbuchbetriebe gemeldet, die insgesamt 1.242 Zuchttiere halten, davon sind 1.039 weiblich und 203 männlich.

Das Zuchtbuch gliedert sich in ein Hauptbuch mit den Abteilungen A, B und C. Tiere mit besonderer Bedeutung für das Zuchtprogramm finden sich im Hauptbuch Abteilung A.

In den Abteilungen sind eingetragen:

Hauptbuch, Abteilung A

Männliche Zuchttiere: 161

Weibliche Zuchttiere: 353

Hauptbuch, Abteilung B

Weibliche Zuchttiere: 525

Hauptbuch, Abteilung C

Männliche Zuchttiere: 42

Weibliche Zuchttiere: 161

Alle angeführten Tiere sind nur im Zuchtbuch des Salzburger Landesverbandes für Schafe und Ziegen eingetragen, es gibt derzeit keine Überschneidungen mit Zuchtbüchern von Zuchtorganisationen der gleichen Rasse.

1.1 effektive Populationsgröße:

Anzahl der Zuchtbetriebe: 87

Anzahl von Zuchttieren:

Gesamt: 1.242

Hauptbuch

Weibliche: 1.039

Männliche: 203

Die effektive Populationsgröße beträgt: 679

= $4x \text{ (männl. x weibl.)} / \text{(männl. + weibl.)} = \text{eff. Populationsgröße}$

1.2 Anbindung an andere Populationen:

Die Anbindung an andere Populationen erfolgt durch gegenseitigen Austausch und Einsatz von Zuchttieren, die im Hauptbuch eingetragen sind und aus Populationen anerkannter Zuchtorganisationen stammen.

Im Jahr 2011 sind 24 weibliche und 16 männliche Tiere aus anderen Verbänden derselben Rasse in die Population eingeführt worden.

Bundesland	HB Betriebe	HB Tiere männl. mit Bewertung	HB Tiere weiblich mit Bewertung
Burgenland	2	1	24
Kärnten	28	23	238
Niederösterreich	7	7	92
Oberösterreich	5	3	61
Steiermark	29	51	946
Tirol	2.131	920	9.809
Vorarlberg	43	27	321

Quelle: Österreichs Schaf- und Ziegenzucht in Zahlen (Sep. 2010 bis Aug. 2011)

1.3 Äquirassen:

Keine

2. Zuchtziel

2.1 Beschreibung Rassenmerkmale:

Das Tiroler Bergschaf ist ein mittelgroßes bis großes Schaf mit schmalem, geramstem, von der Stirn bis zum Nacken durchgehend bewolltem, hornlosem Kopf mit langen, flachen Hängeohren (bis zum Mundwinkel). Gut verwachsene Körperteile, mit tiefem Rumpf, gewölbter Rippe, langem, elastischem Rücken, kompakter Schulter und leicht fallendem Becken. Korrekte Beinstellung mit straffer Fessel und geschlossener Klaue. Es hat weiße, schlichte bis gewellte Wolle von mittlerer Feinheit und einer Länge von 4-7 cm bei 2maliger Schur. Die Rasse wird reinweiß gezüchtet und darf keine Pigmente oder Birkaugen aufweisen.

Asaisonaler Brunstzyklus, sehr gute Fruchtbarkeit und hohe Aufzuchtquote, mit gut ausgebildetem und aufgehängtem Euter sowie ausgeprägtem Mutterinstinkt. Durch seine Steig- und Trittsicherheit ist es alptüchtig. Frühe bis mittlere Zuchtreife, besonders geeignet als Mutter zur Kreuzungszucht mit Fleischrassen.

Körpermaße:

Gewicht
Widerristhöhe

Schafe

70-110 kg
70-90 cm

Widder

80 -130 kg
80-100 cm

2.2. Erbfehler:

- Fisch- und Saumaul
- Hornansatz
- Birkauge
- Pigment

2.3. Art der Zucht: Leistungszucht

Hauptleistungsmerkmal:

- Fruchtbarkeit

3. Zuchtmethode

Die einzig zulässige Zuchtmethode ist die Reinzucht, es sind keine Fremdrassen zugelassen.

4. Zuchtbuch

4.1. Aufbau des Zuchtbuches:

Das Zuchtbuch gliedert sich in ein Hauptbuch mit den Abteilungen A, B und C.

Der Aufbau des Zuchtbuches mit Unterteilungen und Leistungskriterien ist in der Zuchtbucheinteilung festgelegt (siehe Beilage).

4.2. System der Tierkennzeichnung:

Die in Zuchtbetrieben gehaltenen und im Zuchtbuch eingetragenen Tiere, sowie ihre Nachkommen müssen nach der Verordnung (EG) Nr. 21/2004 sowie den Vorgaben der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBL. Nr. 291/2009) in der jeweils gültigen Fassung gekennzeichnet werden.

Der Tierhalter muss die neu geborenen Tiere mit 2 identen Ohrmarken am linken und rechten Ohr nach dem Prinzip der Lebensnummernvergabe in den ersten 7 Lebenstagen, spätestens jedoch vor Verlassen des Betriebes kennzeichnen.

Zulässig ist laut Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBL. Nr. 291/2009) auch die Kennzeichnung mit:

- Einer Ohrmarke und einem Fesselband
- Einer Ohrmarke und einem amtlichen elektronischen Kennzeichen
- Mit einem amtlichen elektronischen Kennzeichen in Form eines Bolus und einem Fesselband
- Mit einem amtlichen elektronischen Kennzeichen in Form einer Ohrmarke und einem Fesselband

4.3. System der Aufzeichnung im Zuchtbuch:

Das Zuchtbuch wird elektronisch geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer zentralen Datenbank gespeichert werden. Die Erfassung und Aufbereitung der Daten im Zuchtbuch wird durch die Zuchtorganisation durchgeführt. Die Daten der beauftragten Stellen für Leistungsprüfung werden ebenfalls durch die Zuchtorganisation in die zentrale Datenbank SCHAZI (Schaf- und Ziegendatenverbund) eingepflegt, dessen Betreiber der österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist. Die Durchführung der Berechnung erfolgt durch die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien.

Es enthält mindestens folgende Angaben:

- Die Art der Kennzeichnung wird im Zuchtbuch vermerkt.
- Lebensnummer
- Rasse
- Geburtsdatum
- Belegdatum (rechnerisch ermittelt)
- Geschlecht
- Geburtstyp
- Totgeburt
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Halters

- Zugangs- und Abgangsdatum
- Alle bekannten Vorfahrensgenerationen
- Einstufung im Zuchtbuch
- Ergebnisse der Leistungsprüfungen
- Geburtsdaten von Nachkommen
- Erbfehler und genetische Besonderheiten
- Ausstellungsdatum und Empfänger von Zucht- bzw. Herkunftsbescheinigung

Um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wird bei allen Änderungen im Zuchtbuch das Datum und die durchführende Person automatisch dokumentiert und abgespeichert.

4.4. Melde- und Erfassungssystem:

4.4.1. Aufgaben des Züchters:

- ⇒ Die Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Ablammmeldung“ schriftlich oder elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen, enthält folgende Angaben:
 - Lebensnummer des Zuchttieres
 - Geburtsdatum des Zuchttieres
 - Geburtstyp des Zuchttieres
 - Geschlecht des Zuchttieres
 - Lebensnummern der Elterntiere
 - Name und Anschrift des Züchters
 - Lebend / tot (Totgeburt= verendet innerhalb von 48 Stunden)
 - Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten
- ⇒ Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Verbringungsmeldung“ Schriftlich oder Elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen enthält folgende Angaben:
 - Datum des Zu- und Abganges von Zuchttieren mit Lebensnummer

4.4.2. Aufgaben des Zuchtverbandes:

Erfassung von

- Allen bekannten Vorfahrensgenerationen
- Lebensnummer und Name (falls vorhanden)
- Geburtsdatum, Geburtstyp und Geschlecht
- Die Einstufung des Zuchttieres im Zuchtbuch
- Exterieurbewertungen
- Leistungsdaten
- Tagblattnummer der DNA Genotypen Analyse (Abstammung überprüft – wenn vorhanden)
- Tierbewegung
- Datum und Empfänger der ausgestellten Zuchtbescheinigung

Die Eintragung der Daten im Zuchtbuch findet spätestens 6 Monate nach Eintritt des Ereignisses statt. Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden mindestens 5 Jahre aufbewahrt.

Bei einer Abstammungsüberprüfung mittels DNA sind diese Unterlagen mindestens bis zum Abgang des Tieres aus dem Zuchtbuch aufzubewahren, jedoch mind. 10 Jahre.

4.5. Interne Kontrolle:

4.5.1. Abstammungskontrolle

Die Abstammungskontrolle wird durch eine DNA- Analyse durchgeführt.

Bei allen Widdern der Zuchtbuchabteilung A wird für die Abstammungskontrolle bei der Exterieurbewertung eine Gewebeprobe entnommen.

Bei mindestens 5 % der in die Abteilung A eingestuften Zuchtwidder, sowie bei 1% der jährlich in die Abteilung A, B neu eingestuften weiblichen Zuchtschafe wird die Abstammung väterlicherseits überprüft.

Die Züchter haben auf eine gezielte Belegung zu achten. Kommt es zu unkontrollierten Belegungen bei der Haltung von mehr als einem Vatertier in einer Tiergruppe so ist laut § 12 Abs. 2 der Salzburger Tierzuchtverordnung 2009 bei allen Nachkommen die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, eine Abstammungssicherung zwingend vorgeschrieben. Für die Anordnung der Durchführung der Abstammungssicherung durch die Zuchtorganisation, ist der Tierbesitzer verantwortlich.

4.5.2. Plausibilitätsprüfung

Alle Eingaben in das Zuchtbuch sind mit rechnerischen Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Das Ergebnis der Prüfungen sind Fehlerlisten, die vom Zuchtverband bearbeitet werden. Die Zuchtdokumente werden bei der Ausstellung von den dafür berechtigten Personen kontrolliert und unterfertigt.

5. Leistungsprüfung

Hauptleistungsmerkmal

- Fruchtbarkeit

5.1. Leistungsmerkmal Fruchtbarkeit

Das Leistungsmerkmal Fruchtbarkeit wird in Form des Aufzuchtindex (AI) dargestellt. Der Aufzuchtindex ist eigentlich ein Zuchtwert. Als solcher beinhaltet er den Durchschnitt der geborenen und aufgezogenen Lämmer und umfasst insgesamt vier weitere Hilfsmerkmale:

5.1.1. Hilfsmerkmale

- **Erstablammalter** (Zeitspanne von der Geburt bis zur ersten Ablammung des Tieres, Angabe in Tagen.)
- **Zwischenlammzeit** (Die Zeit von der letzten bis zur nächsten Ablammung, Angabe in Tagen.)
- **Geburtstyp** (E = Einling, Z = Zwilling, D = Drilling, V = Vierling, F = Fünfling)

- **Lämmerverluste** (Anzahl der geborenen und aufgezogenen (über 48 Stunden), lebenden Lämmern)

5.1.2. Methode

Die Basisdaten für den Aufzuchtindex werden im Feld erhoben. Die Berechnung erfolgt nach Eingabe der Basisdaten EDV-unterstützt.

5.1.3. Erfasste Tiergruppen

Der Aufzuchtindex wird bei allen Tieren im Zuchtbuch berechnet.

5.1.4. Zeitlicher Aspekt

Der Aufzuchtindex wird bei weiblichen Tieren nach jeder Ablammung und bei männlichen Tieren jährlich neu errechnet.

5.2. Weiteres Leistungsmerkmal Exterieur

Als Exterieur bezeichnet man das äußere Erscheinungsbild des Tieres.

- Die Exterieurbewertung erfolgt durch ausgebildetes Zuchtverbandspersonal oder geschulte Bewerter.

5.2.1 Hilfsmerkmale

- Typ
- Rahmen
- Form
- Fundament
- Wolle
- Bemuskelung

Ergebnisdarstellung:

Für alle Hilfsmerkmale werden Noten von 1 – 9 vergeben. Aus diesen Noten ergibt sich mit Ausnahme der Bemuskelungsnote die Exterieurklasse. Die Bemuskelungsnote wird gesondert ausgewiesen und im Zuchtbuch eingetragen. Sie wird bei allen Tieren in der Zuchtbescheinigung und in den Katalogen ausgewiesen.

Bewertung Typ

Die Typnote umfasst den Rassetyp, den Ausdruck, Kopf, Ramsung, Ohrausprägung sowie Kopf- und Beinbewollung.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	Besonders rassetypische Tiere mit hervorragendem Ausdruck, Kopfausprägung und guter Kopf- und Stirnbewollung
8	sehr gut	Tiere die vom Idealtier in einem Beurteilungskriterium leicht abweichen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere mit leichten Mängeln
6	gut	Tiere, die im Typ insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen

5	durchschnittlich	Im Typ durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die in den Typkriterien unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die dem Typ nicht mehr entsprechen
2	schlecht	Tiere mit groben Typfehlern
1	Sehr schlecht	Rassenuntypisch

Bewertung Rahmen

Die Bewertung des Rahmens bezieht sich auf Körpergröße, Körperlänge, Bemuskelung, Brustbreite, Rippenwölbung und Flankentiefe des Tieres.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Körperlänge, Körpertiefe, Körperbreite, in Widerristhöhe und Rippenwölbung ausgezeichnete Tiere
8	sehr gut	Tiere, die in einem den Rahmen bestimmenden Körpermaß nicht voll entsprechen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere, die im Rahmen noch gut entsprechen; übergroße Tiere
6	gut	Tiere, die im Rahmen insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Rahmen durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die in den Körpermaßen unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die im Rahmen nicht mehr entsprechen
2	schlecht	Kleine, schmale und kurze Tiere
1	Sehr schlecht	Zwergwuchs

Bewertung Form

Bei der Bewertung der Form werden die äußerlichen Formmerkmale von Schulter, Rücken, Becken und Geschlossenheit der Körperpartien beachtet. Die Ausprägung der Hoden bei männlichen Tieren und Euterform bei weiblichen Tieren sowie das Zahnbild werden als Formmerkmal bewertet.

	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Schulter-, Rücken- und Beckenausprägung sowie der Geschlossenheit und der Ausprägung der Geschlechtsmerkmale (Hoden und Euter) sowie des Zahnbildes ausgezeichnet
8	sehr gut	Tiere die vom Idealtier in einem Merkmal leicht abweichen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere mit leichten Mängeln in der Oberlinie und der Ausprägung der wertbestimmenden Partien
6	gut	Tiere mit mehreren kleinen Mängeln
5	durchschnittlich	Tiere die den Rassendurchschnitt verkörpern
4	ausreichend	Tiere mit stärkeren Mängeln
3	mangelhaft	Tiere mit einem nutzungsbeschränkenden Mangel
2	schlecht	Mehrere große Mängel
1	Sehr schlecht	Grobe, die Tiergesundheit beeinträchtigende Mängel

Bewertung Fundament

Die Bewertung des Fundaments bezieht sich auf die Ausbildung des Fußwerkes, Beinstellung, Fesselung und Klauenstabilität.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	Tiere mit ausgezeichnetem Fundament, korrekte Fußstellung und mit elastischem feinen Fuß
8	sehr gut	korrekte Fußstellung, sicheres Fundament
7	überdurchschnittlich gut	Sehr gutes Fundament mit einem leichten Mangel
6	gut	noch überdurchschnittliches Fundament, mit leichten Mängeln
5	durchschnittlich	durchschnittliches Fundament
4	ausreichend	leicht durchtrittig
3	mangelhaft	stark durchtrittig, fesselweich
2	schlecht	Stellungsfehler, fehlgebildete Klauen
1	Sehr schlecht	Stellungsfehler, Spreizklaue, durchtrittig

Bewertung Wolle

Die Wolle wird nach rassenspezifischen Merkmalen auf Ausgeglichenheit, Feinheit, Dichte und Farbreinheit beurteilt.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	Im Wollvlies rassetypisch, ausgeglichene mit mittlerer Stapeldichte , glänzende Wolle
8	sehr gut	Tiere, die in einem Wollmerkmal nicht voll entsprechen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere, die im Wollkleid noch gut entsprechen
6	gut	Tiere, die im Wollkleid insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Wollkleid durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die im Wollkleid unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die im Wollkleid nicht mehr entsprechen, rasseuntypisch
2	schlecht	Grobe Mängel im Wollkleid
1	Sehr schlecht	Farbfehler im Wollkleid, Hungerwolle

Bewertung Bemuskulung

Die Bewertung der Bemuskulung bezieht sich auf eine tiefe breite Brust, eine gute Rippenwölbung sowie Fleischigkeit der wertbestimmenden Körperteile. Das sind in erster Linie Schulter, Rücken und Keule.

Dieses Hilfsmerkmal wird bei männlichen und weiblichen Tieren bei der Zuchtbucheinstufung sowie bei der Nachbewertung bewertet. Die Bemuskulung fließt nicht in die Exterieurklasse ein, sondern wird nur in den Exterieurindex und Gesamtzuchtwert miteinbezogen (diese ist derzeit in Ausarbeitung)

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Keule, Rücken und Schulter ausgezeichnet bemuskelte Tiere, mit tiefer breiter Brust.
8	sehr gut	Vollbemuskelte Tiere, mit tiefer breiter Brust
7	Überdurchschnittlich gut	Gut bemuskelte Tiere in allen Körperpartien, mit tiefer breiter Brust
6	gut	Gut ausgebildete Bemuskelung mit leichten Mängeln in allen Körperpartien
5	durchschnittlich	Mehrere leichte Mängel in der Muskelausprägung z.B. etwas kurze Behosung, leicht geschnürte Rippe, nicht zu ausgeprägt in der Brusttiefe
4	ausreichend	Mängel in der Muskelfülle und –größe, z.B. kurze Keule, kurzer und schmaler Rücken, grätig
3	mangelhaft	Mangelhafte Bemuskelung der fleischtragenden Körperteile und grätig
2	schlecht	Schlechte Bemuskelung, kurz und schmal, grätig
1	Sehr schlecht	Muskeldystrophien

5.2.2. Methode

Die Exterieurbeurteilung wird in Form einer Feldprüfung erhoben. In die Exterieurbewertung werden die Hilfsmerkmale Typ, Rahmen, Form, Fundament, Wolle und Bemuskelung mit einbezogen. Das Hilfsmerkmal Bemuskelung wird ebenfalls bewertet, fließt aber nicht in die Exterieurklasse ein, wird aber für die Berechnung des Gesamtzuchtwertes herangezogen.

5.2.3. erfasste Tiergruppen

Die Exterieurbewertung wird bei allen von den Züchtern vorgestellten Tieren im Rahmen einer Feldprüfung durchgeführt.

5.2.3.1. männliche Zuchttiere

- Mutter muss im Hauptbuch A eingetragen und eine anerkannte Widdermutter sein und eine Gewebeprobe muss vorliegen.
- Vater muss im Exterieur bewertet und im Hauptbuch A eingetragen sein und eine Gewebeprobe muss vorliegen

5.2.4. zeitlicher Aspekt

Die Exterieurbewertung wird bei allen Tieren, ab einem Alter von 9 Monaten durchgeführt. Eine einmalige Nachbewertung ist bis zu einem Alter von 48 Monaten möglich.

5.2.5. Exterieurklassen

Zur besseren Verständlichkeit der Züchter wird das Bewertungsergebnis in eine Exterieurklasse zusammengefasst und in folgenden Tabellen ausgewiesen:

Exterieurklasse männlich		
Exterieurklasse		
la	3x7	2x8
lb	3x6	2x7
IIa	5x5	

Exterieurklasse weiblich		
Exterieurklasse		
la	3x7	2x8
lb	3x6	2x7
IIa	3x5	2x6
IIb	5x4	

5.3. Weiteres Leistungsmerkmal

5.3.1. Euter

Euterbewertung wird nur bei Widdermüttern durchgeführt. Bei der Euterbeurteilung wird auf die Euteraufhängung, Strichstellung und Strichstärke geachtet und wird mit Widdermuttertauglich ‚ja‘ oder ‚nein‘ beurteilt.

6. Zuchtwertschätzung:

Der Gesamtzuchtwert setzt sich aus den Teilzuchtwerten für Fruchtbarkeit, Exterieur zusammen. Die Zuchtwertschätzung wurde vom Österreichischen Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) in Auftrag gegeben und soll 2014 fertiggestellt werden.

6.1 Fruchtbarkeit

Der Aufzuchtindex zur Beschreibung der Fruchtbarkeit eines Schafes wird folgendermaßen berechnet:

$$AI = 100 + fsc \cdot (b_{01} \cdot (nl - nsoll)_{\text{Tier}} + b_{02} \cdot (nl - nsoll)_{\text{Mutter}} + b_{03} \cdot (nl - nsoll)_{\text{v. Großmutter}})$$

wobei:

fsc = Skalierungsfaktor (für Standardabweichung 12 Punkte)

b_{01} , b_{02} , b_{03} die Indexgewichte für die Information des Tieres selbst, seiner Mutter und seiner väterlichen Großmutter

nl = (geborene + aufgezogene Lämmer)/2

nsoll = μ + Steigung x Alter (= rassenspezifische durchschnittliche Anzahl an Nachkommen zu einem bestimmten Alter); aus vorliegenden Daten geschätzte Regression)

- Der Aufzuchtindex ist eine stark vereinfachte Zuchtwertschätzung.
- Fruchtbarkeitsvergleich in der Population
- Die Indexgewichte für das Tier, seine Mutter und väterliche Großmutter hängen von der Heritabilität des Merkmals ($h^2 = 0,10$), der Anzahl der Leistungsinformationen und der Wiederholbarkeit ($w = 0,30$) ab und können nur gemeinsam abgeleitet werden.

- Die Berücksichtigung des Wertes 100 sowie des rassespezifischen Skalierungsfaktors fsc ergibt den Aufzuchtindex. Er ist auf ein Mittel von 100 und eine Standardabweichung von 12 Punkten standardisiert.
- Die Bedeutung an Vorfahrenleistungen nimmt mit zunehmender Eigenleistungsinformation ab. Der Aufzuchtindex ändert sich, wenn das Tier selbst, seine Mutter oder seiner väterliche Großmutter ablammt.

Die Berechnung des Aufzuchtindex erfolgt in der österreichweiten zentralen Datenbank (SCHAZI), deren Betreiber der österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist. Die Durchführung der Berechnung erfolgt durch die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien
Es erfolgt einmal jährlich eine Aktualisierung des AI-Durchschnittswertes über eine vierjährige Referenzperiode (z.B. für AI Durchschnittsvergleichswert 2010 Berechnung – Referenzpopulation 2002 – 2005).

6.2. Exterieurindex

Eine Beschreibung des Exterieurindex ist aufgrund der vorliegenden Unterlagen nicht möglich, ist derzeit jedoch in Ausarbeitung.

Der Exterieurindex setzt sich aus den sechs Hilfsmerkmalen (Typ, Rahmen, Form, Fundament, Wolle und Bemuskelung) zusammen. Die unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Hilfsmerkmale ist noch in Ausarbeitung.

6.3. Gesamtzuchtwert

Der Gesamtzuchtwert setzt sich aus den wichtigsten Fruchtbarkeitsmerkmalen (Zwischenlammzeit, Totgeburtenrate) sowie Exterieurmerkmalen (Fundament und Wolle) zusammen.

7. Zuchtverwendung der selektierten Tiere:

Inzesttiere:

Paarungen zwischen Vater + Tochter, Mutter + Sohn, Geschwisterpaarungen, sind zur Leistungsprüfung nicht zugelassen.

7.1 Selektionsstufen und Abfolge

Die Gesamtpopulation an weiblichen Zuchtschafen beträgt 1.039 Tiere. Davon sind 353 als Widdermütter im Hauptbuch Abteilung A eingetragen, die auf 87 Betrieben stehen. Von den geborenen männlichen Tieren werden jährlich 47 Tiere als Vatertiere für den Natursprung selektiert.

7.2. Anforderungen an eine Widdermutter

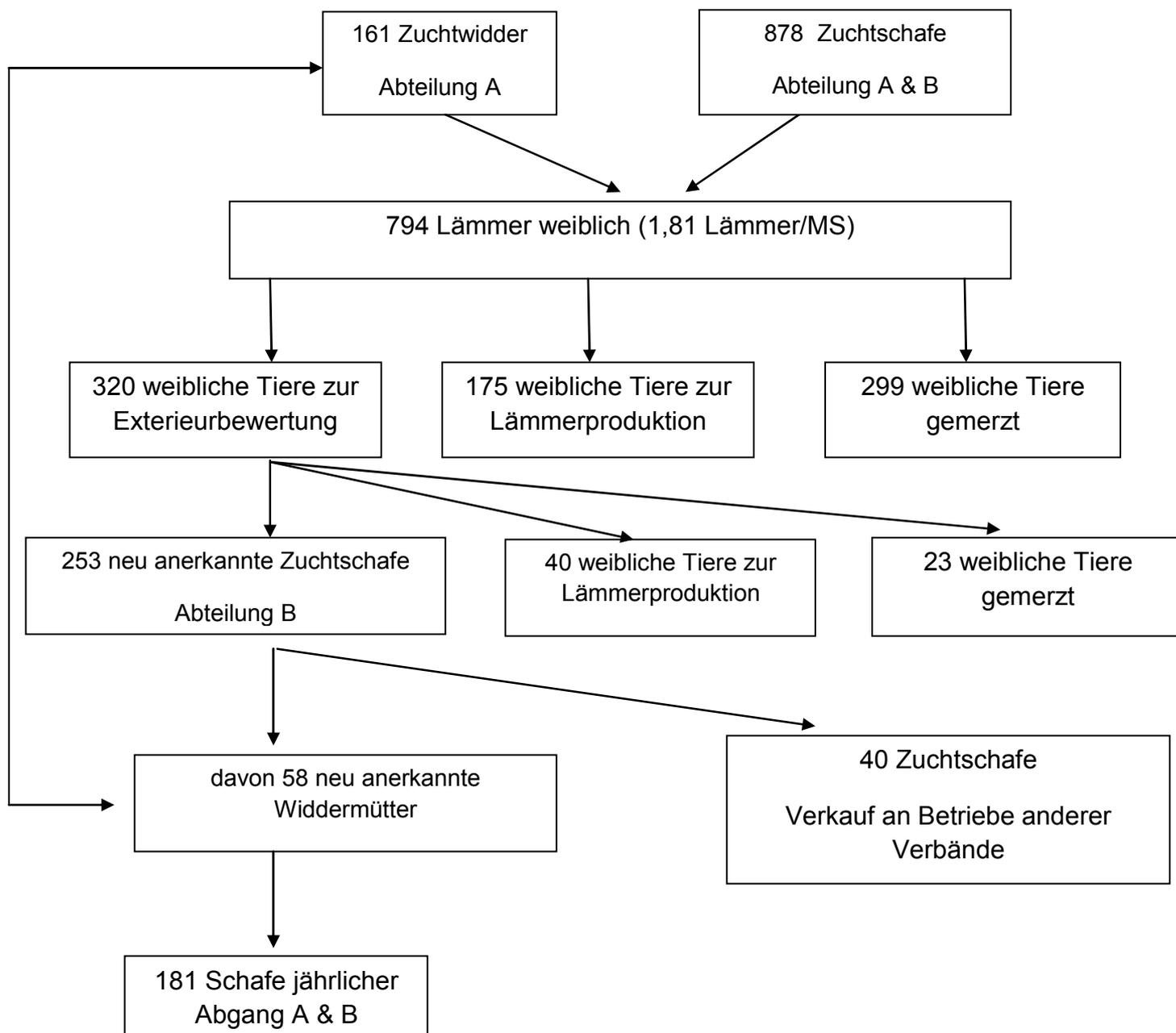
- positive Beurteilung des Euters
- mindestens Exterieurbewertung von 3x5 und 2x6
- Mindestbewertung im Typ 6 und Bemuskelung Note 5
- Gewebeprobe
- Aufzuchtindex mind. 90 Punkte
- Sind zentral vorzustellen

7.2. Selektionsstufen und Abfolge: Skizze über den Selektionsablauf / Schema am Beispiel eines Zuchtjahres (2011)

Für männliche Tiere:



Für weibliche Tiere:



8. Erfolgskontrolle:

Für die jährliche Erfolgskontrolle werden die Daten der Populationsentwicklung in der Fruchtbarkeit (AI) aus dem Schazi und die Ergebnisse der Exterieurbewertungen herangezogen.

Die jährlich erhobenen Daten werden in Statistiken zusammengefasst und mit den Daten der Vorjahre verglichen.

Wenn der bereits gute konstante Durchschnitt der Vorjahre gehalten werden kann, zählt dies als Erfolg.

Als Hauptziel gilt es, den Phänotyp, die Vitalität der Rasse und die hohe Fruchtbarkeit zu erhalten und den Fleischansatz und die Bemuskelung zu fördern.

ZUCHTBUCHEINTEILUNG TIROLER BERGSCHAF

Einteilung		Anforderungen an männliche Tiere	Anforderungen an weibliche Tiere
Hauptbuch	Abteilung A	<p>Eltern in der Hauptabteilung A und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuchs derselben Rasse</p> <p>Exterieurbewertung mit Mindestnote 5 in allen Kriterien und Bemuskelung Mindestnote 5</p>	<p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuchs derselben Rasse</p> <p>Exterieurbewertung mit zumindest 3x5 Punkte und 2x6 Punkte, Bemuskelung Mindestnote 5 und Beurteilung des Euters, AI 90 Punkte (Anerkennung als Widdermutter)</p>
	Abteilung B		<p>Eltern und Großeltern in der Hauptbuchabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.</p> <p>Vorliegen einer Exterieurbewertung mit Mindestnote 4 in allen Kriterien und Bemuskelung Mindestnote 5</p>
	Abteilung C	<p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.</p>	<p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.</p>